

KONTAKT

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen
Nonnengasse 11, 99084 Erfurt

Telefon: (0361) 59 80 20
Telefax: (0361) 59 80 210
E-Mail: erfmail@fes.de

www.fes-thueringen.de

VERANSTALTUNGSORT

Nerly
Café - Restaurant - Bar
Marktstraße 6
99084 Erfurt

Wir bitten um Anmeldung
bis zum **4. Mai 2015**

EINLADUNG

DISKUSSIONSFORUM

70 Jahre nach dem Krieg

Auf der Suche nach einer europäischen Identität

Gemeinsame Veranstaltung des Institut français in Thüringen und der Friedrich-Ebert-Stiftung

Freitag, 8. Mai 2015, 17:00 Uhr
Erfurt, Café Nerly

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
LANDESBÜRO
THÜRINGEN

**INSTITUT
FRANÇAIS**
ERFURT

ANMELDUNG

Name

Institution/Firma

Anschrift

Telefonfax

E-Mail

08. Mai 2015, Erfurt, Europäische Identität

Datum, Unterschrift

Faxanmeldung unter: **(0361) 59 80 210**



Dr. Claire Demesmay promovierte im Rahmen einer binationalen, deutsch- französischen Cotutelle zum Thema „Politischer Liberalismus angesichts der Zukunft der Nationalstaaten“ an der Universität Paris 4-Sorbonne und am Frankreich-Zentrum der Technischen Universität. Berlin.

Sie studierte politische Philosophie an den Universitäten Dijon und Paris 4-Sorbonne und leitet seit Februar 2009 das Frankreich-Programm der DGAP.



Jakob von Weizäckers berufliche Laufbahn führte ihn an verschiedene Forschungsinstitute in Paris, München, Boston und schließlich zur wirtschaftspolitischen Denkfabrik BRUEGEL in Brüssel. Von 2002-2005 war er bei der Weltbank in Washington D.C. und Dusanbe für Tadschikistan zuständig. Von 2010 bis Mai 2014 war er Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik und Tourismus im Thüringer Wirtschaftsministerium. Seit Juli 2014 ist er Mitglied des Europäischen Parlaments und gehört dem Ausschuss für Wirtschaft und Währung an.

Bitte
ausreichend
frankieren

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Thüringen
Nonnengasse 11
99084 Erfurt

70 Jahre nach dem Krieg

Der Zweite Weltkrieg endete im Jahre 1945 und hinterließ einen zerrissenen und zerstörten Kontinent. Nach über fünf Jahren des Krieges in denen Zerstörung und Feindschaft das Bild Europas geprägt hatten, war der Kontinent von der Bildung einer gemeinsamen Identität weit entfernt. Siebzig Jahre später eint die Europäische Union unter dem Motto „In Vielfalt geeint“ derzeit 28 Mitgliedstaaten, die an der Schaffung eines Binnenmarktes mit freiem und unverfälschtem Wettbewerb arbeiten.

Doch die EU verfolgt nicht nur wirtschaftliche Vorhaben. Wie sind die Völker Europas nach dem Ende des Krieges zusammengewachsen? Was eint die Bürgerinnen und Bürger über die wirtschaftlichen Verbindungen hinaus? Besonders vor dem Hintergrund der Finanzkrise stellt sich die Frage, was Solidarität unter den Europäern bedeutet und wie weit sie gehen kann und soll. Auch die großen Wahlerfolge europaskeptischer Parteien bei den letzten Europawahlen im Mai 2014 werfen viele neue Frage über eine europäische Identität auf. Gefährden die Angst vor dem Fremden und die Verteilungskonflikte in der Krise das europäische Projekt der Einheit in Vielfalt?

Unter Vielfalt sind nicht nur die regionalen und nationalen Kulturen der Mitgliedsstaaten zu verstehen. Europäische Identität macht sich auch an dem Umgang mit Kulturen von Zuwanderern und Zuwandererkindern fest. Der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) spricht allen Bürgerinnen und Bürgern der Mitgliedstaaten das Unionsbürgerrecht zu. Ist dieses nur ein Status auf dem Papier? Was haben die Menschen in Europa gemeinsam? Wir möchten Sie einladen über Vergangenheit und Zukunft Europas ins Gespräch zu kommen.

DAS PROGRAMM

- 17:00 Uhr Begrüßung:
Dr. Paul Pasch
Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen
- Bertrand Leveaux**
Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen
- 17:05 Uhr Impulsvortrag:
Dr. Claire Demesmay
Programmleiterin bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
- 17:20 Uhr Impulsvortrag:
Jakob von Weizsäcker
Mitglied des Europäischen Parlaments
- 17:35 Uhr Podiumsdiskussion und Gespräch mit dem Publikum:
Dr. Claire Demesmay
Jakob von Weizsäcker
- Moderation:
Blanka Weber
Freie Journalistin

Im Anschluss erwarten Sie ein kleiner Imbiss und die Möglichkeit zum Gespräch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung.

Organisatorische Hinweise

Wir freuen uns über Ihr Interesse und begrüßen Sie herzlich als Gast zu unserer Veranstaltung. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Kosten für die Anreise können nicht erstattet werden.

Die Veranstaltungen des Landesbüros Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung werden durch Zuwendungen des Bundes und des Freistaats Thüringen ermöglicht.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Die Veranstalter behalten sich vor, von Ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Gerne können Sie diese Einladung an Interessierte weiterreichen. Für die Anmeldung weiterer Personen verwenden Sie gern die umseitige Postkarte in Kopie.

Sie erleichtern unsere Planung, wenn Sie sich – mit dem unten stehenden Formular per Post, Fax oder Email – bis zum **4. Mai 2015** anmelden. Herzlichen Dank.

Ihre Ansprechpartner in unserem Büro:

- Dr. Paul Pasch
- Torsten Halbauer

DISKUSSIONSFORUM

70 Jahre nach dem Krieg – Auf der Suche nach einer europäischen Identität

Freitag, 8. Mai 2015, 17:00 Uhr

Nerly, Marktstraße 6, 99084 Erfurt